

gen die Pläne zur atomaren Aufrüstung und die Notstandsverfassung in der westdeutschen Bundesrepublik und für die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten; sie berieten die Perspektive des Kampfes, die jeweils notwendigen nächsten Schritte und beschlossen programmatische Dokumente (1957 „Weg und Ziel der deutschen Arbeiterklasse“, 1963 „Für einen deutschen Beitrag zur Abrüstung, zur Entspannung und zum Frieden“ u. a.). Wiederholt forderten die D. A. die leitenden Gremien der Arbeiterorganisationen in beiden deutschen Staaten und in Westberlin auf, im Interesse des gemeinsamen Kampfes Kontakte aufzunehmen. 1965 wurde der Ständige Ausschuss der D. A. geschaffen. Im Gegensatz zu den Führungsorganen der SED, des FDGB und der KPD widersetzten sich die Führung der westdeutschen Sozialdemokratie und der Gewerkschaften bisher der Durchführung von D. A. und hielten ihre Mitglieder von der Teilnahme ab. Ungeachtet dessen kamen bisher etwa zwei Drittel der Teilnehmer der D. A. aus Westdeutschland und Westberlin.

Deutsche Demokratische Republik (DDR): sozialistischer deutscher Staat, gegründet am 7.10.1949 im Ergebnis des Kampfes der Volksmassen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gegen Imperialismus, Militarismus und Faschismus, zur Verwirklichung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes. Die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten erfüllten damit in einem Teil Deutschlands die geschichtliche Aufgabe des deutschen Volkes im 20. Jh.: einen friedliebenden und demokratischen Staat zu begründen, in dem Imperialismus und Mili-

tarismus ausgerottet und damit die Wurzeln des Faschismus, des Krieges, des Rassenhasses, Revanchismus und Chauvinismus beseitigt sind. Die Gründung der DDR bedeutete die Erfüllung des Vermächtnisses der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und der antifaschistischen Kämpfer gegen die faschistische Diktatur. Sie wurde vorbereitet durch die antifaschistisch-demokratische Umwälzung (-> *antifaschistisch-demokratische Ordnung*) in der damaligen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands. Sie war zugleich eine Antwort der demokratischen und patriotischen Kräfte des deutschen Volkes auf den nationalen Verrat der herrschenden Kreise in Westdeutschland und auf die Mißachtung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes des deutschen Volkes durch die imperialistischen Westmächte (-> *Spaltung Deutschlands*). Die Schaffung der DDR und ihre Entwicklung zum souveränen sozialistischen deutschen Staat bedeutet die schwerste Niederlage des Imperialismus seit der Kapitulation des faschistischen Regimes 1945; mit der Errichtung der DDR begann der Auszug der Deutschen aus dem Lager des Imperialismus und ihr Übergang in das Lager des Sozialismus. Die DDR ist der demokratische deutsche Rechtsstaat, weil in ihm die bürgerlich-demokratische Revolution, die mit dem Großen Deutschen Bauernkrieg begann, unter Führung der Arbeiterklasse zum Sieg geführt wurde, weil er die fortschrittlichen Traditionen des deutschen Volkes pflegt und weiterentwickelt, weil er die Ziele, die die friedliebenden, demokratischen und fortschrittlichen Kräfte des deutschen Volkes seit jeher erstrebten und für die sie im Kampf gegen den Hitlerfaschismus un-